



KOLLEGIALE HOSPITATION



WAS?

Um die Qualität des Unterrichts zu sichern sowie stetig weiterzuentwickeln, haben Schulen einen Expertise-Pool im eigenen Haus, den es zu nutzen gilt! Durch gelebten Austausch in Form von ritualisierten kollegialen **Unterrichtsbesuchen und Feedbackgesprächen**

bieten sich Lernmöglichkeiten für alle Beteiligten. Hierbei stehen Beratung und Unterstützung im Mittelpunkt, keinesfalls aber Bewertung oder Kontrolle.

Wie?

Für die Durchführung kollegialer Hospitationen finden sich jeweils zwei Lehrkräfte als Tandem zusammen und hospitieren pro Schuljahr gegenseitig jeweils einmal. Die beobachtende Lehrkraft füllt während der Hospitation einen **Beobachtungs- & Rückmeldebogen** aus – beispielsweise mit Blick auf selbstgesteuertes Lernen der Schüler:innen, das Lernklima in der Klasse, die Klarheit und Transparenz bezogen auf Unterrichtsgegenstand und -ziel. Den Fokus bestimmt jeweils diejenige Lehrkraft, bei der hospitiert wird. Nach der Hospitation setzt sich das Tandem zum Auswertungsgespräch zusammen. Hier erfolgt eine strukturierte Rückmeldung, wobei die gelungenen Elemente an erster Stelle stehen.

Wozu?

- Raum und Gelegenheit für Lehrkräfte, auf kollegialer Ebene die eigene Professionalität sowie Unterrichtsqualität zu reflektieren und weiterzuentwickeln
- Stärkung der Beziehungsqualität und des Teamgedankens innerhalb des Kollegiums
- Hemmschwelle, neue Methoden und Tools zu erproben und zu reflektieren, wird gesenkt
- Fortbildung findet genau dort statt, wohin sie zielt – im Unterricht
- Unterrichts- und Qualitätsentwicklung werden als gemeinsame Aufgabe aller Kolleg:innen verstanden

GUT ZU WISSEN!

- **Freie Partner:innenwahl** ist ein Muss! Ein vertrauensvolles und offenes Verhältnis ist Grundvoraussetzung für das Gelingen der kollegialen Hospitation. Insofern allgmein-didaktische Schwerpunkte gesetzt werden, ist es nicht erforderlich, dass beide Parts eines Tandems bspw. die gleichen Fächer unterrichten. Für die Tandembildung kann es sinnvoll sein, bereits vorhandene Strukturen wie Jahrgangsteams zu nutzen, um das Ganze organisatorisch handhabbar zu gestalten.
- Es geht um **konstruktives Feedback**, nicht um Bewertung! Diese Haltung gilt es zu leben. Somit nimmt auch die Schulleitung nicht an der Hospitation teil. Vielmehr ist es ihre Aufgabe, durch entsprechende Planung den notwendigen Freiraum für die Durchführung und Nachbesprechung zu schaffen.
- **Klarheit und Transparenz** sind der Schlüssel zu Akzeptanz! Durch eine klare Struktur und ein festes Tool-Kit bestehend aus dem Beobachtungs- und Rückmeldebogen wissen alle Kolleg:innen, was auf sie zukommt. Sollten sich einzelne Punkte als nicht zielführend erweisen, dann passen Sie Ihre Vorlagen gemeinsam an. Schaffen Sie sich den Rahmen, der für Sie und Ihr Kollegium der passende ist.



BEOBACHTUNGS- & RÜCKMELDEBOGEN

Klarheit & Transparenz sind gegeben hinsichtlich:

Kriterium	Beobachtung	Rückmeldung
Unterrichtsgegenstand	☆☆☆	
Unterrichtsziel	☆☆☆	
Vorgehensweise	☆☆☆	
Impulse bzw. Aufgabenstellung	☆☆☆	

Selbstgesteuertes Lernen ist gegeben hinsichtlich:

Kriterium	Beobachtung
Mitentscheidung der Schüler:innen bei Arbeitsprozessen	☆☆☆
Schüler:innen reflektieren ihr Vorgehen/ihre Ergebnisse	☆☆☆
Schüler:innen können auf strukturierte, organisierte Hilfen zurückgreifen	☆☆☆
Lehrkraft reduziert Instruktionen auf ein notwendiges Maß	☆☆☆

gegeben hinsichtlich:

Kriterium	Beobachtung
	☆☆☆
	☆☆☆
	☆☆☆
	☆☆☆

Weitere mögliche Beobachtungskriterien: Lernklima, Sprachförderung, Problemorientierung etc.

Kriterium wurde: ☆☆☆ voll erfüllt

☆☆☆ erfüllt

☆☆☆ teilweise erfüllt

☆☆☆ nicht erfüllt